

Brutaler Bruderstreit: 15-Jähriger vor Gericht nach Axt-Mord!

Ein 15-jähriger Junge steht vor Gericht, beschuldigt seinen 35-jährigen Bruder mit einer Doppelaxt ermordet zu haben. Die Hintergründe sind komplex und umfassen Streitigkeiten und Vorwürfe von Missbrauch.



Moskau, Russland - Ein schockierender Fall von Gewalt unter Jugendlichen steht momentan im Mittelpunkt eines Prozesses. Ein 15-jähriger Junge, der zum Zeitpunkt der Tat 14 Jahre alt war, wird beschuldigt, seinen 35-jährigen Bruder ermordet zu haben. Der Vorfall ereignete sich in einem Familienhaushalt, in dem der Angeklagte mit seiner Mutter, seinem Stiefvater und dem Bruder lebte.

Der Streit zwischen den Brüdern war häufig, häufig wegen banaler Dinge wie dem Aufräumen des Zimmers. Die Gründe für die letztlich fatale Auseinandersetzung scheinen jedoch weit tiefere Wurzeln zu haben. Laut Berichten hatte der Angeklagte

sich im Internet über die möglichen Strafhöhen und Fluchtmöglichkeiten nach Moskau informiert. Am darauffolgenden Tag blieb er gezielt von der Schule fern, um seinen Plan in die Tat umzusetzen.

Der fatale Vorfall

In einer schockierenden Wendung beschloss der Jugendliche, seinen schlafenden Bruder anzugreifen. Er holte eine Doppelaxt und ging in das Zimmer des Bruders, der nach einer Nachtschicht schlief. Mit brutaler Gewalt schlug er insgesamt 20 Mal auf ihn ein, was zu einem Sturz des Bruders aus dem Bett führte. Der Obduktionsbericht wies sowohl die 20 Hiebe als auch elf Stiche auf der Leiche aus. Anschließend packte der Angeklagte die Waffe in einen Rucksack und wanderte ziellos umher, bis er schließlich festgenommen wurde.

Das Motiv für die Gewalttat bleibt unklar. Der Angeklagte nannte verschiedene Gründe, wie Streitigkeiten über unvollendete Arbeiten im Haus, das Hören von Stimmen sowie erlittene Schläge und sexuellen Missbrauch durch den Bruder. Diesen Vorwurf erhob auch der Verteidiger, der erklärte, der Jugendliche sei in der Vergangenheit gewalttätig behandelt worden und habe letztlich nicht mehr weiter missbraucht werden wollen.

Der Kontext der Jugendkriminalität

Der Fall wirft ein Licht auf eine besorgniserregende Entwicklung in der Jugendkriminalität. Laut **Deutschlandfunk** verzeichnete Deutschland im Jahr 2023 einen Anstieg der registrierten Straftaten unter Kindern und Jugendlichen. Insbesondere die Zahl tatverdächtiger Jugendlicher zwischen 14 und 17 Jahren stieg signifikant an und entspricht einem Trend, der sich seit Jahren verschärft.

Die aktuelle Strafmündigkeit liegt in Deutschland bei 14 Jahren, was bedeutet, dass Kinder unter diesem Alter als

„schuldunfähig“ gelten. Kriminologen wie Tobias Singelstein argumentieren, dass die Zahlen heute im Vergleich zu vor 25 Jahren niedrig sind, doch trotzdem warnen Experten vor den Ursachen wie psychischen Belastungen und dem allgemeinen Anstieg von Gewalt unter Jugendlichen. Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen könnten für viele Jugendliche eine zusätzliche Belastung dargestellt haben.

Gesellschaftliche Debatte über Strafmündigkeit

Die Diskussion über das richtige Vorgehen im Umgang mit jugendlicher Kriminalität ist angestoßen. Dies betrifft auch die Frage der Strafmündigkeit, die in der Politik erörtert wird. Während einige Politiker, etwa aus der CDU/CSU, eine Herabsetzung des Alters fordern, kritisieren Experten diesen Ansatz und plädieren stattdessen für soziale und präventive Maßnahmen. **ZDF** stellt fest, dass die Umstände der steigenden Gewalt auch auf neue gesellschaftliche Männlichkeitskonzepte sowie auf psychische Belastungen zurückzuführen seien.

Der Prozess und die begleitende öffentliche Debatte stellen nicht nur die individuelle Tat in den Mittelpunkt, sondern werfen auch grundlegende Fragen über die Verantwortung von Jugendlichen und die Rolle der Gesellschaft in der Prävention von Jugendkriminalität auf.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag
Ursache	Streit, sexueller Missbrauch
Ort	Moskau, Russland
Verletzte	1
Festnahmen	1
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.deutschlandfunk.de • www.zdf.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at